

# Protokoll der Fachschaftenkonferenz



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

Gehalten am 24.11.2015 Gastgeber: Fachschaft Informatik (FB 20)

- Anwesende:** Victor Tumulka (FS01), Robin Ladwig (FS01), Leo Jaroljmek (FS02), Katharina Braunagel (FS02), Andre Pfeifer (FS02), Bernd-Ulrich Liebenau (FS02), Ida Ricijas (FS02), Patrica Schreiber (FS03 PIT), Lisa Morath (FS03 PIT), Lisa Scherf (FS03 PIT), Noah Schlegel (FS03 PIT), Christian Fahr (FS04), Kay Müller (FS05), Luca Charlotte Braun (FS05), Daniel Krückeberg (FS07), Jan Tatje (FS07), Mario Di Schiena (FS11), Tobias Suedes (FS11), Dustin Wever (FS13), Johanna Saary (FS15), Fabian Gräfe (FS15), Jaroslavna Bruilo (FS15), Wiebke Deichmann (FS16), Matthias Bonarens (FS16), André Harder (FS16), Tobias Mahn (FS18), Julian Haas (FS20), Stefan Pilot (FS20), Johannes Lauinger (FS20), Hong Linh Thai (FS20), Jonas Kapitzke (FS20), Benjamin Hättasch (FS20), Felix Dörnfeld (FS20), Ramon Wirsch (FS IST), Robert Königstein (FS IST), Felix Staniek (FS IST), Jakob Wenzel (FS IST), Felix Köhler (FS Mechanik), Bastian Behrendt (FS Mechanik), Thomas Kolb (FS Mechatronik), Kay Müller (FS LaG), Daniel Krückeberg (FS LaB), Daniel Lehmann (FS LaB)
- Beginn:** 16:30 Uhr  
**Ende:** 22:48 Uhr  
**Protokollanten:** Johannes Lauinger, Jonas Kapitzke, Hong Linh Thai  
**Moderator:** Julian Haas

## Tagesordnungspunkte

TOP 0:	Begrüßung .....	1
TOP 1:	Protokolle .....	1
TOP 2:	Aktuelles aus den Fachschaften .....	2
TOP 3:	Wichtiges aus den Gremien .....	4
TOP 4:	Termine .....	5
TOP 5:	Vorbereitung Gespräch mit Herrn Prömel & Herrn Bruder (Vorgezogen) .....	5
TOP 6:	Verlauf Gespräch mit Herrn Prömel & Herrn Bruder .....	7
TOP 7:	Nachbereitung Gespräch mit dem Präsidium .....	12
TOP 8:	Wahl FSK-Vertreter*innen im Senat und SPZ-Beirat .....	13
TOP 9:	Freie Lehrmaterialien .....	14
TOP 10:	Fachschaftenwochenende 2016 .....	14
TOP 11:	LaTeX Vorlage für FSK Protokoll (vertagt) .....	14
TOP 12:	Verleihkatalog (Information) .....	14
TOP 13:	Umzug Mailserver: Ja oder Nein? .....	14
TOP 14:	Weiterentwicklung der Lehrevaluationen (vertagt) .....	15
TOP 15:	Sonstiges .....	15
TOP 16:	Nächste FSK-Sitzung .....	15

## TOP 0: Begrüßung

Julian begrüßt alle Teilnehmer\*innen und dankt Stefan und allen Helfer\*innen für die Organisation. Es wird darauf hingewiesen, dass später Präsident Prömel und Vizepräsident Bruder anwesend sein werden. Wir entscheiden uns deswegen, die Vorbereitung für das Gespräch vorzuziehen, bevor aus den Fachschaften berichtet wird.

## TOP 1: Protokolle

- Das Protokoll der letzten FSK bei der FS 18 wurde vor drei Tagen verschickt.
- Protokoll der Architektur liegt seit heute vor.

- Errata: die Punkte 4 und 5 müssen vertauscht werden
- Vorschlag: Beide Genehmigungen auf später in der FSK verschieben, damit Zeit bleibt die Protokolle zu lesen
  - Vorschlag wird nicht umgesetzt, die Genehmigung wird vertagt.

---

## TOP 2: Aktuelles aus den Fachschaften

---

### 2.1 FS 1 (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)

---

- Besuch auf der BuFaTa in Nürnberg. Workshops waren häufig schlecht moderiert.
- Positionspapiere wurden überarbeitet.

### 2.2 FS 2

---

- keine Berichte

### 2.3 FS 3 PIT

---

- keine Berichte

### 2.4 FS 4

---

- Besuch der KoMa (BuFaTa):
  - Beschäftigung mit dem Wissenschaftszeitvertragsgesetz
  - Akkreditierungspool: deutschsprachiger Raum soll enger integriert werden, Probleme mit der Systemakkreditierung an der TU Ilmenau
- Mathematikklausuren sind nun wie vor einigen FSKs angekündigt online in einem Moodlekurs zu finden: ELZM: <https://moodle.tu-darmstadt.de/course/view.php?id=6427> (zur Zeit wird noch ein Einschreibeschlüssel gebraucht, das sollte aber in einer Woche nicht mehr der Fall sein)

### 2.5 FS 5

---

- Besuch der BuFaTa:
  - ebenfalls Beschäftigung mit dem Wissenschaftszeitvertragsgesetz, Resolution verabschiedet
  - Beschäftigung mit Drittmittelfinanzierung, es wird dazu ebenfalls eine Resolution geben

### 2.6 FS 7 (Chemie)

---

- keine Berichte

### 2.7 FS 11 (Angewandte Geowissenschaften)

---

- Besuch der BuFaTa, Beschäftigung mit Wissenschaftszeitvertragsgesetz
- Institut möchte Studierende bis zu einem gewissen Betrag für Schäden an Laborgeräten haftbar machen. Dies wird kritisiert, Informationsaustausch mit anderen FBs gewünscht.
  - In der Physik sollen kaputte Geräte ordentlich gekennzeichnet (nicht einfach in einen Schrank zurückgestellt) werden, nach einer Mail werden diese dann repariert. Studierende müssen grundsätzlich keine Kosten tragen.
  - In der Chemie müssen die Studierenden selbst für Schäden aufkommen (sofern keine Glasbruch-Versicherung vorhanden ist). In manchen Praktika müssen im Worst-Case-Szenario mehrere Hundert Euro für Chemikalien privat gezahlt werden. Üblicherweise liegen die, für ein Praktikum aufzuwendenden Geldmittel, im Bereich 10-30 Euro. Es scheint so, als hätte sich dieses System historisch gebildet.
  - Es gibt den Einwand aus der Informatik, dass Gegenstände bis 200 Euro nicht als Inventar, sondern als Verbrauchsmaterial gelten, und dass solche Gegenstände auch regelmäßig angeschafft werden müssen, sodass es keine Begründung gibt, warum Studierende für diese zahlen sollten.
  - In der Geologie gibt es Exkursionen zum Preis von mehreren Hundert Euro. Bei bestandener Exkursion gibt es ca. 150€ vom Fachbereich zurück.
  - Es ist Konsens, das kein Student an den Laborkosten beteiligt sein sollte.
  - Vorschlag: Dieses Thema bei den öffentlichen Lehrmaterialien einbeziehen.

---

## 2.8 FS 13

---

- Frage: Wie wird die Umstellung der Telefonnummern bei anderen Fachschaften gehandhabt? Bei der FS 13 wurde die Umstellung nicht durchgeführt.
  - Architektur: Dekanat hat die Umstellung angekündigt, dann wurden die Nummern unkompliziert umgestellt.
  - FS 16: Telefonnummern wurden ebenfalls unproblematisch umgestellt.

---

## 2.9 FS 15 (Architektur)

---

- "Sichten 19" (jährliche Ausstellung der Arbeiten) findet noch bis Freitag täglich 11:00 bis 23:00 Uhr in der Centralstation statt.

---

## 2.10 FS 16 (Maschinenbau)

---

- keine Berichte

---

## 2.11 FS 18, Mechatronik

---

- Besuch der BuFaTa in Emden letzte Woche, Beschäftigung mit Wissenschaftszeitvertragsgesetz, Resolution verabschiedet

---

## 2.12 FS 20 (Informatik)

---

- Besuch der KIF (BuFaTa), Beschäftigung mit Wissenschaftszeitvertragsgesetz, Resolution verabschiedet und soll an den Bundestag geschickt werden
- Der Konsum von E-Zigaretten ist gegenwärtig erlaubt. Es wird in der Fachschaft überlegt, ob man diesen verbieten soll. Gibt es dazu Erfahrungen?
  - PIT: Erfahrungen, dass man mit E-Zigaretten sehr schnell herausgeworfen wird, Eindruck dass diese nie erlaubt waren
  - Meinungsbild: Die Mehrheit der FSK ist dafür, E-Zigaretten grundsätzlich in Gebäuden zu verbieten.
- Erstiefahrt: Die FS 20 überlegt, ob in Zukunft Erstiefahrten am FB 20 durchgeführt werden sollen und sucht deswegen nach Erfahrungsberichten / Informationsaustausch
  - Folgende Fachschaften veranstalten Erstiefahrten zu Beginn der Semesters: etit, Mechatronik und iST, Mathe, Physik

---

## 2.13 FS IST

---

- Keine Berichte

---

## 2.14 FS LaG, LaB

---

- Politikwissenschaften (PoWi) als Unterrichtsfach soll abgeschafft werden. Es wird von der Fachschaft versucht, dem entgegen zu wirken, da viele Studierende das Fach PoWi belegen. Dabei scheitert das anscheinend nur an 35.000 Euro pro Jahr, die für die Fachdidaktikstelle erforderlich wären, welche gekürzt werden soll. Das Problem besteht seit 2007, nicht nur aus Geld-, sondern auch aus Personalmangel.
- Das Gehalt konnte früher unter folgender URL eingesehen werden:  
[https://www.intern.tu-darmstadt.de/dez\\_iii/iii\\_a/personalkostendurchschnittsstze/index.de.jsp](https://www.intern.tu-darmstadt.de/dez_iii/iii_a/personalkostendurchschnittsstze/index.de.jsp)  
Mittlerweile haben Studierende keine Berechtigung mehr darauf.
- Vorschlag: Wir sollten das Wegfallen des Unterrichtsfaches wegen 35.000€ mit Präsident Prömel diskutieren.
- Hinweis: aufgrund des Bachelor-Master-Systems ist es nicht ohne Einschränkungen möglich, die Universität deutschlandweit zu wechseln.
- Anmerkung: Wir dürfen nicht vergessen, dass die finanzielle Lage des FB 2 eine andere ist als in den Ingenieurbereichen, sodass diese Summe nicht als gering zu erachten ist.

---

## TOP 3: Wichtiges aus den Gremien

---

### 3.1 AStA

---

- Der AStA wurde neu gewählt.
- Die Berufung weiterer Referate steht an.
- Der AStA plant eine Vollversammlung der Studierendenschaft parallel zu anderen Vollversammlungen bundesweit.
  - Thema: Wissenschaftszeitvertragsgesetz
  - Termin: Dienstag, 1.12.15 um 14:00 in der Mensa
  - Werbung beginnt sehr bald.
- Workshop zum Thema "WenD" für Frauen\*. Es sind auch Workshops nur für Männer geplant.
  - <https://www.asta.tu-darmstadt.de/asta/de/termine/2525-wendo-workshop-f>
  - <http://www.wendo-frauenoffensiv.de/>

### 3.2 Senat

---

- nicht getagt.

### 3.3 UA-Lehre

---

- Der UA Lehre hat besprochen, wer in Zukunft die Studienordnungen festlegen soll. Dies soll weiterhin durch den UA Lehre geschehen.
- Bei der Systemakkreditierung hat sich seit der letzten FSK nicht viel getan, Rückfragen können weiterhin gerne an Julian gerichtet werden
- Zurzeit werden die Punkte des studentischen Selbstverständnisses zur Systemakkreditierung finalisiert.

### 3.4 UV

---

- Hat nicht getagt.

### 3.5 StuPa

---

- Morgen 19:00 Uhr StuPa in S103 Raum 9. Von der FSK bestimmte Vertreter\*innen für das SPZ sollen dort offiziell benannt werden.

### 3.6 TUCaN

---

- Wir hatten gesagt, dass wir es gut finden würden, wenn Vertreter\*innen aus dem TUCaN-Team wieder zur FSK kommen würden.
- Diskussionen mit dem TUCaN-Team auf der FSK waren in der Vergangenheit oft unproduktiv, da sich viele Teilnehmer\*innen nicht mit der Thematik beschäftigt hatten. Die Diskussionen des Lenkungskreises sind jedoch generell recht produktiv.
- Wir sollten Fragen vorher sammeln und diskutieren.
- Vorschlag: Im März oder April zur FSK einladen.
- Es sollte einen kleinen informierten Kreis geben, der diese Diskussion mit dem TUCaN-Team führt, damit Standardfragen vermieden werden.
- hinter TUCaN steht die Software CampusNet
- Mitte 2017 wird (nach Verzögerungen) die neue Version CampusNet NT eingeführt
  - Aus Erfahrungen müssen wir das neue System mindestens ein Jahr testen, auch wenn das System dieses Jahr schon an einer anderen Hochschule eingesetzt wird.
  - Beispiel für Verbesserungen: eine im falschen Kontext angemeldete Veranstaltung kann mit nur 5 anstatt 42 Mausclicks umgemeldet werden. Dies und anderes entlastet die Studienbüros ungemein.
  - Es wird frühestens Frontend-Änderungen geben, sobald die Backend-Änderungen geändert wurden.
- Bitte vom TUCaN-Team: Alle Studierenden sollte während den Ophasen gezeigt werden, wie man Systemnachrichten weiterleitet (Häkchen setzen).
- Es wird an der Modellierung des Gasthörerstatus für Geflüchtete gearbeitet.
- Bei der letzten FSK kam die Frage nach einer "Programmierschnittstelle" (O-Ton Protokoll) auf.
  - Aktuell können bestimmte Datensichten definiert werden, sodass diese schnell aufgerufen werden können (bspw. alle Studierenden mit Eigenschaft X).
  - Für uns wird nun außerdem die Möglichkeit entwickelt, Daten strukturiert zu importieren

---

## TOP 4: Termine

---

- 23.11.15 bis 27.11.15: Sichten 19 - Jahresausstellung des FB Architektur
- 26.11.15: Party im Ponyhof
- 28.11.15: Architektur-Party im Weststadtcafe
- 01.12.15: Vollversammlung aller Studierenden
- 08.12.15: Weihnachtsfeier FB2
- 10.12.15: Weihnachtsfeier Mechanik
- 10.12.15: Weihnachtsfeier IST im Lernzentrum hinter dem Hexagon
- 10.12.15: Nikolausfeier FS Informatik
- 14.12.15: Weihnachtsfeier Bauingenieurwesen
- 17.12.15: Weihnachtsfeier Geo

---

## TOP 5: Vorbereitung Gespräch mit Herrn Prömel & Herrn Bruder (Vorgezogen)

---

### 5.1 Themenvorschläge vom letzten Mal

---

- Deutschlandstipendium
- Wissenschaftszeitvertragsgesetz - Anstellungsgrenze für HiWis
- Internationalisierungsstrategien - starker Bezug auf Lehre, aber auch allgemein
- Öffentliche Lehrmaterialien

---

### 5.2 Ergänzungen

---

#### **Abschaffung der Abmeldung zu Prüfungen, Nicht-Erscheinen als Abmeldung werten.**

- Vermutlich nur verwaltungsrechtliche Probleme
- auch an anderen Universitäten üblich, als Beispiel wird Hannover genannt
- Einwand: Thema wurde bereits während den Änderungen der APB besprochen.
- Es gibt insbesondere am Semesteranfang Prüfungen, an denen sehr viele Studierende teilnehmen, z.B. GDI 1. Man müsste für alle Klausuren drucken -> mehr Kosten
- Vorschlag: Abmeldezeitraum verkürzen.
- Gegenargument: für die Raumsituation ergeben sich bei der aktuellen Vorgehensweise keine Vorteile, da die Frist mit sieben Tagen bereits sehr kurz ist.
- Hinweis: eine Woche wird aktuell bereits als Kompromiss dargestellt.

#### **Stundenzettel für HiWis**

---

### 5.3 Meta

---

- Einwand: da wir die Liste der Themenvorschläge dem Präsidium vorgeschlagen haben, sollten wir primär diese ansprechen.
- Es gibt den Vorschlag, dass jedes Thema durch eine Person kurz eingeleitet werden soll, bevor wir das mit dem Präsidium diskutieren.

---

### 5.4 Themenvorbesprechung

---

#### **Deutschlandstipendium:**

- Bewertung der Bewerbungen
- Meinung: Auch soziale Aspekte sollten betrachtet werden
- Dies wird anscheinend von Fachbereich zu Fachbereich unterschiedlich gehandhabt.

#### **WissZeitVG:**

- einige Menschen haben sich auf BuFaTas mit dem Thema beschäftigt
- Vorschlag: um eine Positionierung des Präsidiums bitten, auch öffentlich
- Hinweis: für uns entscheidend ist die Maximalzeit für studentische, nicht wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen, so wird der Art. 75 § 3 HHG zitiert mit "(3) Die Beschäftigung als studentische Hilfskraft soll in der Regel zwei Jahre, die Beschäftigung als wissenschaftliche Hilfskraft darf vier Jahre nicht überschreiten"

---

## Internationalisierungsstrategien:

- Es wurden mehr internationale Masterstudiengänge vom Präsidium, gefordert. Dies soll dabei jeweils in Absprache der Fachbereiche mit dem Präsidium geschehen. Fraglich ist, welche Strategie das Präsidium damit verfolgt. Wir wünschen uns hierzu eine Stellungnahme.
- Frage: Sollte man in Deutschland studieren können, ohne anschließend Deutsch zu sprechen? Ist das für den Arbeitsmarkt sinnvoll?

## Freie Lehrmaterialien:

- Bereits vor einem halben Jahr wurde auf einer FSK mit Herrn Prömel über dieses Thema gesprochen.
- Wir haben eine Liste mit von unfreien Lehrmaterialien betroffenen Veranstaltungen an das Präsidium geschickt. Passiert ist jedoch bisher nichts?
- Ein Ziel könnte sein, dass das Präsidium Professor\*innen rügt, falls diese unfreie Materialien anbieten und dazu aufruft, alle Materialien mindestens TU-intern auf moodle zu veröffentlichen.
- Falls Folien dem Urheberrecht unterliegen, ist es bereits für nur eine Veranstaltung problematisch, diese hochschulintern zu veröffentlichen. Es wird darauf hingewiesen, dass man lieber die kommende Urheberrechtsreform abwarten sollte, bevor das Thema diskutiert wird.
- Außer Frage steht, dass es einen Preis gibt, ab dem ein Skript gefühlt viel zu teuer ist. Vor dem Hintergrund, dass Professor\*innen für die Erstellung von Lehrmaterialien bezahlt werden, sollten wir über eine Kostendeckelung diskutieren.
- Am FB 18 sind Dozent\*innen dazu angehalten beim Kittler Student Center ihre Skripte zu drucken. Dadurch werden sehr gute, konstante Preise erzielt.
- Es wird als sinnvoll erachtet, dieses Thema anzusprechen, sodass wir nochmal eine Bestätigung der Position des Präsidiums bezüglich Maximalpreise für Skripte erhalten. Hintergrund: es gab schonmal eine Positionierung des Präsidiums zu Maximalpreisen.
- Vorschlag: Skripte, Übungsblätter, etc. sollten grundsätzlich online bereitgestellt werden. Als Alternative zur kostenpflichtigen Bereitstellung in physikalischer Form.
- Momentan werden für einige Veranstaltungen Foliensätze ohne die urheberrechtlich geschützten Bilder veröffentlicht.
- Es gibt eine AG zu diesem Thema. Diese hat zwar bislang noch nicht getagt, es gibt allerdings bereits Ergebnisse. Es wird vorgeschlagen, heute anzukündigen, aktiv werden zu wollen, und das Präsidium zu fragen, inwieweit es eingebunden sein möchte.
- Meinung: hochschulöffentliche Inhalte als langfristiges Ziel, kurzfristige Abschaffung von Kosten für Skripte etc.

## Stundenzettel für HiWis:

- Gerüchten zufolge werden Tutor\*innen teilweise darauf hingewiesen, die Stundenzettel bewusst falsch auszufüllen.
- In der Mathematik sind Tutor\*innen angewiesen, die Stundenzettel ehrlich auszufüllen. Dies führt zu Problemen, z.B. dass Übungen später korrigiert werden, da in einem Monat keine Stunden mehr zur Verfügung stehen.
- Es gibt am FB2 und FB3 anscheinend mündliche Anweisungen, dass man selbst entscheiden kann, ob man die Stundenzettel "ehrlich" ausfüllt oder bewusst "schönigt". Je nachdem können dann nämlich Stellen gekürzt werden, z.B. wenn man zu wenig Stunden an Arbeit hat.
- Hausübungen in Analysis 1 werden momentan wegen nicht ausreichender Maximalstundenzahl nicht zurückgegeben. Dies ist nicht tragbar.
- Es wird erwähnt, dass mal eine Zeiterfassung für HiWis geplant wurde, nachdem eine Zeiterfassung für ATMs eingeführt wurde. In dem Zusammenhang wurden etliche Bedenken geäußert, z.B. bzgl. Versicherungen, Überstunden usw.
- In Mathematik 1 für Informatiker gibt es zu wenig Tutor\*innen. Viele Studierende können keine Übungsstunde besuchen. Es wird angemerkt, dass Zeiten beschönigen, zu keinen Änderungen in der Personalage führt, da dann Personalmangel nicht erkannt werden kann.
- Die Lehre könnte durch Stundenzettel leiden. Auf der anderen Seite werden HiWis stark unterbezahlt, viele leisten z.B. Überstunden bei Klausurkorrekturen.
- Meta: Diese Diskussion wurde in der Mathematik schon mit dem Studiendekan geführt. Fraglich ist, ob dieses Thema in der heutigen FSK weiter diskutiert werden soll.
  - Tricksen kann keine Dauerlösung sein.
  - Wir sollten das Präsidium zum Handeln bringen.
  - Konsens ist, dieses Thema anzusprechen.

---

## Reihenfolge:

- Meinungsbild: Wer ist dafür, zuerst über Stundenzettel für HiWis zu sprechen? 10 Menschen. Wer ist dafür, zuerst das PoWi-Problem anzusprechen? Abstimmung abgebrochen.
- Kompromissvorschlag: Wir bleiben bei der Reihenfolge der ursprünglichen Punkte, anschließend Stundenzettel für HiWis und danach das PoWi-Problem.
- Vorschlag: Thema "Abschaffung von der Anmeldung von Prüfungen" hinten anstellen, falls noch Zeit ist am Ende diskutieren.

---

## TOP 6: Verlauf Gespräch mit Herrn Prömel & Herrn Bruder

---

Anwesend: Herr Prömel (Präsident), Herr Bruder (Vizepräsident für Studium und Lehre), Herr Hertlein (Beschwerdemanagement der TU), Frau Hechler

### Im Protokoll werden im Folgenden diese Abkürzungen verwendet:

- P: Herr Prömel
- VP: Herr Bruder

### Das Protokoll gibt im Folgenden Redebeiträge nur sinngemäß korrekt wieder, insbesondere enthält es keine wörtliche Rede.

Herr Prömel entschuldigt sich für seine durch ein wichtiges Telefonat bedingte Verspätung. Er hatte sich um ca. 20 min verspätet, sodass wir schon mit dem Thema "PoWi Problematik" begonnen haben, da dieses nur primär den Vizepräsidenten betrifft.

---

## 6.1 Politikwissenschaften (PoWi) Problematik

---

- Die FS LaB stellt das Thema vor.
- Ca. 25% der LaB-Studierenden belegen PoWi als Fach. Für diese wäre es sehr problematisch, wenn es nicht mehr angeboten würde.
- VP: Der Fachbereich hat beschlossen, das Fachangebot einzustellen. Das Präsidium hat damit zunächst nichts zu tun, die Botschaft wird jedoch angenommen.
- Das Präsidium ist nicht unbedingt ebenfalls der Meinung, dass das Fach eingestellt werden sollte und wird noch mit dem Fachbereich sprechen.
- PoWi verursacht als Fach nicht mehr organisatorischen Aufwand als andere Fächer.
- VP: Es gibt sowohl zu LaG als auch zu LaB Diskussionen. Es wird dazu eine Diskussion geben.
- Heute macht es wenig Sinn, diese durchzuführen. Trotzdem würde Herr Bruder gerne unsere Meinung dazu hören.

---

## 6.2 Deutschlandstipendium

---

- FB 3: Bei der letzten Sitzung kam das Thema auf. Jeder Fachbereich bewertet die Bewerbung unterschiedlich. Motivationsschreiben bleiben auf der Strecke. Soziale Aspekte werden zu wenig berücksichtigt. Noten stehen im Vordergrund.
- Wir würden gerne über Möglichkeiten diskutieren, hier einen gemeinsamen Nenner zu finden.
- P: Es gibt ein zweistufiges Vergabeverfahren (allgemein an der Universität). Dieses besteht aus:
  - 1. Leistungskriterien
  - 2. Soziale Kriterien
  - Diese generelle Regelung hat sich bewährt. Details können aber noch verändert werden.
- P: Das Deutschlandstipendium wird dezentrale vergeben, für unterschiedliche Fachbereiche können unterschiedliche Kriterien sinnvoll sein. Es ist ein Wert der Universität, den Fachbereichen Freiraum bei der Ausgestaltung von Regeln zu geben, und auf eine zu zentrale Regelung zu verzichten.
- P: Was kann das Präsidium bei den Vergabekriterien ändern, was nicht auch durch Engagement der Fachschaften erreicht werden kann?
  - Erklärung: Präsidium ist nicht direkt in die Vergabe involviert, der Präsident kann den Fachbereichen nur empfehlen, was sie anders machen sollen.
- P: Hätte gern ein Meinungsbild, was genau getan werden soll.
- Konkretisierung auf folgenden Punkt: es entsteht teilweise der Eindruck, dass Mühen bei der Erstellung des Motivationsschreibens nicht ausreichend gewürdigt werden.
- FB 18 wählt in der zweiten Runde nur noch nach sozialen Aspekten aus, nicht nach Leistung.

- Durch diese Änderung hat sich die Liste von Kandidat\*innen stark verändert, erste Erfahrungen waren positiv.
- P: Eine gesunde Mischung ist anzustreben. Leistung ist an einer Universität ein wichtiges Kriterium.
- Herr Prömel wünscht sich eine Balance, denn es gibt das eine Extrem beim einen Fachbereich und das andere Extrem beim anderen Fachbereich.
- P: Den Fachbereichen wird eine große Gestaltungsfreiheit gelassen. Intervention ist nicht erwünscht.
- FS 16: für Auswahlkriterien existieren keine festen Regeln. Da die Bewertung sehr dehnbar gehandhabt wird, entsteht für die Studierenden eine große Intransparenz. Wünschenswert wäre, dass Transparenz und Kontinuität vorherrschen, sodass Studierende auch einschätzen können, ob sich eine Bewerbung lohnt.
- Herr Prömel bestätigt den Wunsch nach transparenten Auswahlregeln. Es soll ein nicht zu enges Regelwerk geben, aber dieses soll klar kommuniziert werden, sodass nicht das Gefühl von Willkür entsteht.
- P: Obwohl klare Kriterien festgelegt werden sollen, sollten den Fachbereichen Änderungsmöglichkeiten eingeräumt werden.
- Vorschlag: Rückmeldungen anbieten, sodass Studierende einsehen können, warum ihre Bewerbung abgelehnt wurde. Dies würde einen hohen Verwaltungsaufwand bedeuten.
  - Antwort P: Problematisch, dann würde niemand mehr in den Gremien arbeiten, da zu hoher Arbeitsaufwand entstehen würde. Argument: Man macht das bei Bewerbungen auf Arbeitsstellen bzw. Professuren auch nicht.
- P: Transparenz zeichnet sich durch Kriterien aus, die man öffentlich zeigt und an Hand denen man Entscheidungen messen kann.
  - P: Abweichung davon nur mit Konsens in der Gruppe (Studierende sind auch in den Entscheidungskommissionen vertreten). Der Konsens wird klar kommuniziert.
  - Ein Katalog wird als zu konsequent angesehen, Schranken sind aber sinnvoll.
- P: Gespräche führen ist zu viel Aufwand in den Gremien. Dafür können nicht genug Mitarbeiter\*innen angestellt werden.
- In einem Dekangespräch soll dieses Thema von Seiten des Präsidiums angesprochen werden, dies muss den Studierenden aber auch eingefordert werden, da das Präsidium keine Kontrollinstanz sein kann.

---

### 6.3 Wissenschaftszeitvertragsgesetz

---

- Das WissZeitVG wird gerade novelliert. Es gibt viele Änderungen, besonders für Studierende, die an der Universität beschäftigt sind.
- Sehr viele Fachschaften haben sich auf verschiedenen BuFaTas kritisch mit dem Thema befasst.
- Besonders kritisch wird die Beschränkung auf maximal vier Jahre Arbeitsverhältnis gesehen, da dies verhindert, die volle Regelstudienzeit bis zum Master als HiWi zu arbeiten.
  - Frage 1: Wie stehen Sie als Präsidium zu den Änderungen? Wollen Sie eventuell sogar politisch aktiv werden?
  - Frage 2: Welche Konsequenzen ergeben sich für die TU Darmstadt? Werden Studierende unbefristet eingestellt?
- P: Die Position der Universität: in der Regel wird für maximal vier Jahre eingestellt, in begründeten Ausnahmefällen kann das auf sechs Jahre verlängert werden.
  - P: Die Vorgehensweise an der TU Darmstadt könnte als Vorlage für das Gesetz dienen.
  - P: Es gibt zwei Diskussionsebenen: Landes- und Bundesrecht. Die Bundesregierung plädiert auf vier Jahre, während der Bundesrat sechs Jahre fordert.
  - P: Durch Stellungnahme des Bundesrates wird der Gesetzgeber voraussichtlich nicht bei vier Jahren bleiben. Es könnte sein, dass sich auf die an der TU Darmstadt praktizierte Regelung festgelegt wird.
- Frühere Position / Intention des Gesetzgebers: Unnötige Befristungen sind einzudämmen. Es wird gefragt, ob es sinnvoll ist, überhaupt eine Begrenzung einzuführen, da es auch möglich ist, befristete HiWi-Verträge ohne Maximalzeit zu führen. Diese Frage war zu Beginn unklar formuliert, sodass sie im Gespräch nochmal klargestellt werden musste.
  - Vorschlag: Begrenzung ganz sein lassen. Studierende können durch das zeitlich befristete Studium sowieso nicht ewig arbeiten.
  - P: Studium ist nicht zeitlich begrenzt.
  - Gegenargument: da die Arbeitsbedingungen außerhalb der Universität besser sind, liegt eine inhärente Motivation vor, das Studium zu beenden.
  - P: Meta: Unsere Diskussion wird sehr hypothetisch. Über unbefristete Verträge für studentische Hilfskräfte wird voraussichtlich im Bundestag nicht ernsthaft diskutiert werden.
  - Gegenposition: Unbefristete Anstellung ist nicht realistisch, aber: das ist der Grund warum dieses Gesetz eingeführt wurde. Warum sechs Jahre, wenn diese Einschränkung nicht sein müsste?

- Klarstellung: gemeint ist eine unbefristete zeitliche Anzahl an befristeten Verträgen. Ergo: Jeder HiWi Vertrag befristet, aber insgesamt unbefristet.
- P: Universitäten sollten keine Arbeitgeber sein, sondern primär Studierende ausbilden.
- P: Schranke dient dazu, psychologischen Druck auszuüben, auch beidseitig.
- VP: Die Universität, bzw. bestimmte Professor\*innen, haben als Arbeitgeber kein Interesse daran, dass Studierende mit dem Studium fertig werden, wenn es keine zeitliche Befristung der Arbeitszeit gäbe, denn eine studentische Hilfskraft ist sehr günstig.
- Vizepräsident Bruder stellt nochmals klar, dass er Regelung mit vier bzw sechs Jahren als Ausnahmefall für sinnvoll hält.
- Anmerkung: die Novellierung des Gesetzes bezieht sich auf die Arbeitgeberfunktion der Universität, nicht auf deren Ausbildungsauftrag. Einige Studierende verdienen mit HiWi-Verträgen ihren Lebensunterhalt.
  - P: Studierende investieren häufig deutlich weniger als die Hälfte ihrer möglichen Arbeitskraft in HiWi-Jobs.
- Mit der Novellierung ist außerdem die Elternzeitregelung weggefallen. Ist das böser Wille des Gesetzgebers, oder wurde dies nur übersehen?
  - P: Teilt diese Einschätzung nicht.
- In der Mathematik gibt es die Befürchtung, dass durch die Befristung, besonders in höhersemestrigen Veranstaltungen (Masterveranstaltungen), notwendige Tutor\*innen fehlen, da hierfür Studierende in höheren Semestern benötigt werden.
  - P: möchte erstmal die Diskussion über das Gesetz abwarten. Falls es wirklich vier Jahre werden, müsste man über eine besondere Regelung nachdenken.
  - P: Die Mathematik wäre davon im Besonderen betroffen, da sie überdurchschnittlich viele Tutor\*innen hat.

---

#### 6.4 Stundenzettel für HiWis

---

- An vielen Fachbereichen haben sich inzwischen Probleme ergeben. Es gibt unterschiedliche Vorgehensweisen bei der Handhabung der Zettel.
- In einigen Veranstaltungen, insbesondere am Anfang des Semesters, ist es ein Problem, dass zu wenig Tutor\*innen eingestellt werden, um die hohe Zahl bspw. abgegebener Übungen am Anfang des Semesters abzufangen.
  - Die bisherige Argumentation, dass sich Spitzenlastzeiten über das Semester ausgleichen, ist durch rigidere Ausführung des Arbeitsschutzgesetzes nun nicht mehr möglich.
  - Dadurch gibt es das Problem, dass es zu Übungskorrekturstau kommt.
- P: Als Präsident dieser Universität achte ich die Gesetze und auf deren Einhaltung an der Universität.
  - Präsident Prömel deutet an, auf im Rahmen der gesetzlichen Schranken mögliche kreative Tricks hinzuweisen.
  - P: zuletzt wurden die Gehälter für studentische Hilfskräfte erhöht, diese sind nun in Hessen führend.
  - P: an einer Universität ist eine gewisse Flexibilität nötig, diese ist durch die aktuelle Gesetzeslage nicht ausreichend abgebildet.
- P: Es gab zuletzt eine Diskussion, wie das Problem der hohen Servicelehreanteile der Mathematik angegangen werden kann, sodass der Fachbereich die Belastung stemmen kann. Dort wurde eine zufriedenstellende Lösung gefunden. Der Brief dazu wurde heute verfasst.
  - Präsident Prömel schlägt vor, mit dem Fachbereich 4 zu sprechen.
  - Kommentar der Physik: Probleme sind stark spürbar.
- Ausnutzen der im Gesetz enthaltenen Spielräume ist im Interesse der Studierenden. Die Alternative wären schlicht nicht korrigierte Übungen. Gehälter, die zu einem anderen Zeitpunkt ausbezahlt werden, als sie verdient wurden, kann auch für den Bezug von Bafög praktisch sein.
  - Es gibt eine Meinung aus der FS Informatik, dass die Arbeitsschutzgesetze einen Sinn haben und dass die Universität nicht bewusst ausgeklammert wird. Weiterhin wird kritisiert, dass Fälschung an dieser Universität Gerüchten zufolge eine gängige Praxis ist, und dass Studierende nicht durch die Fälschung um Überstunden gebracht werden.
  - P: Dokumentenfälschung ist keine kreative Auslegung von Gesetzen.
  - P: Arbeitsschutz und adäquater Lohn für Leistung sollen nicht in Frage gestellt werden. Die Universität hat eine Sonderposition. Es darf keine Ausbeutung geben.
- Zum Umgang mit ungleichmäßig verteiltem Arbeitsaufwand:
  - die Menschen, die die Leistung erbringen, dürfen keinen Schaden nehmen.
  - So allerdings auch nicht die Studierenden: 3 Wochen auf die Korrektur einer Übung zu warten, schlägt sich stark negativ auf den Studienerfolg nieder.
- Hinweis: in einigen Veranstaltungen ist es üblich, ein Semester nach der Veranstaltung eine Nachschreibekorrektur anzubieten. Häufig helfen die Tutor\*innen aus dem letzten

- Semester bei deren Vorkorrektur, wobei diesen im letzten Semester eine höhere Arbeitsleistung ausbezahlt wurde, um diese Korrektur auszugleichen.
  - Problematisch kann das zum Beispiel dann werden, wenn bei einem Unfall ein Bericht geschrieben werden muss.
- Für Studierende ist die Einhaltung einer bestimmten Zeit- und Einkommensgrenze wichtig, um z.B. keine Krankenkassenbeiträge bezahlen zu müssen.
- Es könnte ein Vorteil sein, Verträge nach tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden anzufertigen. Dadurch entsteht allerdings auch mehr Verwaltungsaufwand. Alternative: am Anfang des Semesters mehr Tutor\*innen einstellen.
- P: von Seiten des Gesetzgebers wird es voraussichtlich keine Anstellungszeit über mehr als sechs Jahre geben.
- P: Wie sollte die Universität reagieren? Gibt es Vorschläge?
  - Meinung aus der FS Physik: Ausfüllen dieser Stundenzettel ist auch für Studierende sehr viel Aufwand. Kann man das substantiell einfacher machen? Gibt es nicht die Möglichkeit, Verträge so zu gestalten, dass sie unterschiedliche Arbeitsstunden für verschiedene Monate vorsehen?
  - P: man könnte sich den Prozess anschauen, um zu prüfen, ob ein Vertrag in mehrere Teile (z.B. Arbeit von Oktober bis Dezember, Februar und nochmal August) aufgeteilt werden kann. Herr Prömel wird sich darüber informieren und kommt auf uns zu.
  - Meinung aus der FS Architektur: Gibt es nicht die Möglichkeit, Überstunden zu leisten, und diese dann für den nächsten Monat abbauen zu lassen?
  - Meinung aus der FS Physik: Wunsch, Verträge so zu gestalten, dass man nicht jeden Monat bezahlt wird, sondern nur z.B. in bestimmten Monaten.
  - Meinung aus der FS Informatik: Problem, dass Arbeit in großen Haufen arbeitsschutzrechtlich häufig ohnehin nicht vereinbar ist (12 Stunden Arbeit am Stück ist nicht erlaubt)
- Präsident Prömel plädiert dafür, dass wir nicht zu viel feste Regen haben sollen, weil sonst zu viel Flexibilität verloren geht.
- VP: Universitäten waren schon immer flexibel. Aufzupassen ist jedoch bei dem Punkt, an dem die Gesundheit gefährdet wird. Die reine Festlegung bspw. auf ein freies Wochenende ist nur eine gesellschaftliche Norm.
  - Meinung: Kurzzeitverträge geben keine Planungssicherheit. Als Studierender muss man genau abwägen zwischen Anforderungen wie bspw. Krankenkasse und der Gefahr, bei einer Ablehnung der von der Universität als Arbeitgeber empfohlenen Vorgehensweise in Zukunft nicht mehr eingestellt zu werden und seinen Lebensunterhalt nicht mehr bestreiten zu können.
- Hinweis aus der FS Mathematik: Diskussion über die grundsätzliche Menge an Betreuung für Studierende
  - P: da das Budget fest ist, müssen wir uns überlegen, ob wir an der Betreuung oder an zu Betreuenden einsparen möchten.
  - VP: im Fachbereich 4 Mathematik bewegen wir uns am Maximum, eine Verbesserung der dortigen Umstände wurde aber bereits in Gesprächen vorgenommen.

---

## 6.5 Internationalisierungsstrategien

---

- Seit einigen Jahren rückt Internationalisierung mehr und mehr in den Vordergrund.
- Fraglich ist, was nach Meinung des Präsidiums an der TU Darmstadt einen internationalisierten Studiengang ausmacht. Welche Studierenden wären seine Zielgruppe?
- P: Die Strategie ist sehr umfangreich, Elemente für Studierende:
  - P: Jeder der hier studiert soll die Möglichkeit bekommen, ins Ausland zu gehen, weil dies durch das Kennenlernen von fremden Systemen zur Persönlichkeitsbildung beiträgt.
  - P: Im Umkehrschluss müssten wir offen dafür sein, dass Studierende anderer Länder einen Teil ihrer Ausbildung hier absolvieren.
  - Für internationale Studierende sollten Sprachkurse angeboten werden, dies ist allerdings grundsätzlich schwer zu stemmen.
  - P: Wer hier einen vollständigen (Master-)Studiengang studiert, sollte auch mit der deutschen Sprache und Kultur konfrontiert werden.
- P: im Masterbereich und insbesondere im Doktorandenbereich, müssen wir uns auf englische Sprache ausrichten, um attraktiv für internationale Menschen zu sein.
  - P: Im asiatischen Raum besteht grundsätzlich großes Interesse an einem Studium in Deutschland, dies kann aber nur auf Englisch stattfinden.
  - P: Es ist für jeden Masterstudierenden, der nach Deutschland kommt, wichtig, Deutsch zu lernen, da nur so eine Integration möglich ist.
  - P: In Holland wird z.B. fast vollständig auf Englisch ausgebildet. An der ETH Zürich ist die Fakultätssprache Englisch.

- Hinweis aus der FS Informatik: für deutschsprachige Studierende muss es eine Möglichkeit geben, die englische Sprache ausreichend zu erlernen.
  - P: Dies kann zum Beispiel im Bachelor passieren, welcher auf Deutsch angeboten wird.
  - P: Eine Universitätsausbildung ohne anschließend vorhandene Englischkenntnisse ist defizitär. Inzwischen werden vermutlich bereits in der Schule gute Englischkenntnisse vermittelt, es ist aber auch gut möglich Englisch nebenbei zu lernen.
- Hinweis aus der FS Architektur: es gibt durchaus Schulen, die keine adäquate Englischausbildung bieten. Mit einem solchen Kenntnisstand ist wissenschaftliche Arbeit nicht möglich.
  - Erfahrungsbericht aus einem KIVA Projekt mit amerikanischen Austauschstudierenden: zwei Menschen haben auf Englisch kommuniziert und anschließend alles auf Deutsch übersetzt, um damit zu arbeiten. Die Kommunikation wurde dadurch stark beeinträchtigt.
  - Mehrere Studierende berichten von schlechtem technischen Englischunterricht.
- Argument aus der FS Informatik: Bezug auf das Argument, dass Englisch eine wichtige Abschlussqualifikation ist: an der TU gibt es die Masterplatzgarantie. Das Angebot von Masterstudiengängen auf Englisch setzt damit voraus, dass der Bachelorabschluss tatsächlich ausreichend dafür qualifiziert.
  - Momentan ist es nicht für alle Studierenden möglich, sich für einen englischen Master zu qualifizieren.
  - P: Wir sind weit von einem flächendeckenden englischen Master entfernt. Das wird sich langsam ändern. Generell: Es muss etwas getan werden, um Englischkenntnisse zu lehren.
- Argument aus der FS etit: Dort gibt es einen internationalen Studiengang (ICE) und eine große Schnittmenge zum Internationalen Studiengang der Informatik (DSS). Tobias erzählt von dem Problem, dass es sehr viele Studierende, bspw. aus Indien oder China, gibt, die nicht ausreichend Englisch verstehen oder sprechen, um den Lehrinhalten folgen zu können. Dies ist sehr verwunderlich, da ein Zertifikat über ein ausreichendes Sprachniveau zur Zulassung notwendig ist. Dadurch sind Gruppenarbeiten mit diesen Studierenden teilweise nicht möglich.
  - P: Problem ist bekannt. Dies sollte allerdings kein Argument gegen das grundsätzliche Angebot von englischsprachigen Masterstudiengängen sein.,
- Weitere Anmerkung aus der FS Physik: Lehrende sollten in der englischen Sprache geschult werden. Aktuell sind Englischkenntnisse teilweise nicht tragbar.
  - P: Problem ist bekannt, dies wird teilweise durch den Generationswechsel automatisch gelöst. Der Wechsel geht allerdings langsam von statten. Es kann aber selbstverständlich nicht sein, dass englischsprachige Masterstudiengänge angeboten werden, wenn die Dozent\*innen dieser Sprache nicht ausreichend mächtig sind.
- Vorschlag aus der Informatik für eine Maßnahme bei der Reakkreditierung: Eine bestimmte Mindestmenge an CP für fachfremde Veranstaltungen (Studium Generale) festlegen.
  - P: Wird aufgenommen.

---

## 6.6 Freie Lehrmaterialien

---

- Dieses Thema wurde bereits auf der letzten FSK angesprochen. Es wurde eine Liste mit Veranstaltungen verschickt, die über teure Lehrmaterialien benötigen. Fraglich ist, ob sich dort seitdem etwas getan hat.
- VP: In der aktuellen Liste gibt es Veranstaltungen, die in folgende Kategorien eingeteilt werden können:
  - Materialien werden zum Selbstkostenpreis verkauft
  - Material liegt parallel in Moodle
  - Weitere
- VP: Das größte Argument gegen Veröffentlichung ist die Sorge um Copyrightverletzungen. Der Verkauf von physikalischen Kopien zum Selbstkostenpreis scheint aber in Ordnung zu sein. Über diese rechtliche Frage soll heute aber nicht diskutiert werden.
- VP: Bei keiner Veranstaltung wurde der Verkauf von Lehrmaterialien als Einnahmequelle gesehen.
- Vizepräsident Bruder möchte Richtlinien für Dozent\*innen herausgeben, sodass diese wissen können, in welcher Form Materialien herausgegeben werden können, ohne Probleme mit dem Urheberrecht zu haben. Vizepräsident Bruder möchte damit der Unsicherheit entgegen wirken, die dazu führt, dass Dozent\*innen aus Angst vor möglichen Urheberrechtsverletzungen lieber nicht veröffentlichen.
- P: Die Strategie war, dass Lehrmaterialien nur zum Selbstkostenpreis ausgegeben werden dürfen. Aktuell werden bereits Gespräche mit den Veranstaltern geführt, in deren Veranstaltungen Skripte nicht ausschließlich zum Selbstkostenpreis verkauft werden.
  - Fraglich ist, ob dies konkret festgehalten werden kann.
  - P: Wurde bisher nicht angedacht, zunächst sollen die Gespräche abgewartet werden. Anschließend soll in dieser Runde nochmals diskutiert werden.
- VP: Hier gab es ein Missverständnis. Vizepräsident Bruder ging bislang davon aus, dass die verschickte Liste vollständig sei. Es scheint aber eher eine exemplarische Liste gewesen zu sein.

- VP: Daraus ergibt sich dann eventuell eine völlig andere Diskussionsgrundlage, falls sich die Problematik über eine größere Anzahl an Veranstaltungen verteilt.
- VP: Falls sich mehr Fälle ergeben, wenden Sie sich mit Ergänzungen der Liste an uns. Falls sich ein flächendeckendes Problem gibt, so werden wir das nochmal besprechen.
- P: Wünscht sich, dass Herr Bruder nochmal mit den Dozent\*innen spricht, die ihr Skript nicht zum Selbstkostenpreis verkaufen, um erst ihre Argumentation zu verstehen und diese nicht mit einer einseitigen Stellungnahme zu überrollen. Anschließend kann dieses Thema gemeinsam besprochen werden, um eine gemeinsame Stellungnahme zu erarbeiten.
- Meinung aus der Informatik: Das Wort Selbstkostenpreis wird von den Dozent\*innen sehr verschieden gesehen. Zum Beispiel sehen bestimmte Dozenten in den Kosten auch ihre Arbeitszeit, die für die Erstellung des Skripts nötig war.
  - P: Im Selbstkostenpreis ist nicht der Arbeitsaufwand zur Erstellung des Dokumentes inbegriffen. Der Selbstkostenpreis enthält ausschließlich Dinge wie Kopierkosten.
- Sprung zu Labormaterialien:
  - vereinzelt entstehen für Studierende Kosten von bis zu 200€, vereinzelt Haftung der Studierenden für Gerätschaften.
  - Es gibt Pflichtexkursionen in der Geologie, welche teilweise bis zu 600€ kosten.
  - VP: Mit einzelnen Fachbereichen sind wir in Gesprächen. Pflichtexkursionen sind ein Teil des Studiums. Über eine finanzielle Unterstützung wird nachgedacht. Herrn Bruder war die Problematik mit Haftung von Laborgerätschaften noch nicht bewusst. Es soll mehr Rechtsklarheit geschaffen werden.
  - Präsident Prömel Möchte gerne das Thema nochmal klären, bevor er eine Meinung dazu äußert.

---

## 6.7 Schlussgedanken

---

- P: Positiv: es gab einige neue Themen von Seiten der Studierenden.
  - Lob: Kommunikationskonzept scheint gut zu laufen.
  - Präsident Prömel lobt uns für die Erstellung des Selbstverständnisses für Orientierungsphasen, obwohl die Umsetzung teilweise noch nicht optimal gelaufen ist.
- Herr Bruder hätte gerne einen gesonderten Termin für ein Gespräch über den Umgang mit dem Selbstverständnis der Orientierungsphasen.
- Präsident Prömel bedankt sich und wünscht sich, dass wir dabei bleiben, jedes Semester bleiben.
- Julian dankt im Namen der Fachschaftenkonferenz für das gute Gespräch und den offenen Austausch.

---

## TOP 7: Nachbereitung Gespräch mit dem Präsidium

---

### PoWi:

- keine Anmerkungen

### Deutschlandstipendium:

- Was war denn genau unser Ziel? Wollten wir nicht soziales Engagement mehr in die Kriterien einfließen lassen? Kam im Gesprächsverlauf nicht auf, dass Leistung auch wichtig ist? Meinungen:
  - Fachbereiche sollten eigenständig darüber entscheiden.
  - Mehrheit der Studierenden würden sich leistungsgebundene Kriterien wünschen.
  - Transparenz ist wichtig, da damit Frustration bei den Studierenden vermieden wird
  - Herr Prömel hat nicht den Eindruck erweckt, dass das Präsidium große Schritte unternehmen wird.
  - Wir haben keinen Konsens, ob soziale Kriterien oder Leistungskriterien wichtiger sind. Vorschlag: Jede Fachschaft macht das mit ihrem FB einzeln aus.
- Hinweis: Bei der Leistungsbewertung gibt es einen Unterschied zwischen Studierenden bspw. im ersten und fünften Semester.
- Meinung: Leistungen in der Hochschule sollten stärker berücksichtigt werden, Leistungen in der Schule weisen eine deutlich höhere Bewertungsvarianz auf, hier sollte man eher auf andere (soziale) Kriterien schauen.
- Meinungsbild: Soll das Thema als nächster TOP für die FSK aufgenommen werden? Es findet sich eine große Mehrheit dafür.
- Hinweis aus der FS Mathematik: Herr Prömel sagte, dass er auf eine gewisse Kontinuität Wert legt.
- Hinweis: im Präsidium und der FSK gibt es einen Konsens, dass Regelungen benötigt werden. Fraglich ist, ob die konkrete Ausformulierung der Regularien den einzelnen Fachschaften überlassen werden sollte.
  - Argument: in manchen Fachbereichen gibt es für die Fachschaft gar nicht die Möglichkeit, entsprechend Einfluss zu nehmen.

- 
- Bis zur nächsten FSK soll Folgendes überlegt werden: finden wir die aktuellen Kriterien gut, und wenn nicht, was wären Kriterien, die wir gut finden würden?

Wissenschaftszeitvertragsgesetz:

- Wir sollten uns überlegen, was unsere Forderungen rund um das Thema studentische Arbeit sind. Möglicherweise in einem Pad oder in der Vollversammlung.
  - Es kam im Gespräch nicht heraus was wir als FSK fordern, denn im Gespräch hatten wir sehr viele Einzelmeinungen.
- Es wird darauf hingewiesen, dass wir differenzieren sollten zwischen den Maximalzeiten und dem Mindestlohn.
- Konsens: Wir schauen, was die Vollversammlung ergibt, und entscheiden dann, was nochmal besprochen werden soll.

#### **Internationalisierung:**

- Meinung: Schade, dass Herr Prömel nicht auf die Kritik mit dem Sprachenzentrum und der Eingangsvoraussetzung (Englisch auf C1 Niveau laut APB §11 (5)) eingegangen ist. Gerade die Eingangshürde könnte die Masterplatzgarantie untergraben.
- Er ist außerdem nicht darauf eingegangen, dass englische Master bereits jetzt schon nicht optimal laufen.
- Im Deutschen müssen auch erst Kompetenzen für das wissenschaftliche Arbeiten bzw. die Wissenschaftssprache erworben werden, trotz Erwerb der Hochschulreife. Insbesondere heißt das, dass dies auch für Englisch notwendig ist.
- Meinung: SPZ und Sprachangebot trennen. Die Bereitschaft dazu vom Sprachzentrum ist bereits da.
- Es ist besonders schwierig, Fachwissen und Englisch gleichzeitig zu lernen.
- Die FSK will zwei studentische Vertreter\*innen für das SPZ ernennen.
- Konsens: Wir sind mit der aktuellen Lage nicht zufrieden und möchten mehr Angebote an Sprachkursen und die stärkere Verankerung dieser in den Studiengängen.
- Meinung: Da es ein Englischdefizit gibt, sollte es mehr Veranstaltungen auf englisch geben. Learning by doing.
  - Einwand: Die Masterzulassung fordert Englisch C1, was sehr hoch ist.
  - Argument: Gerade deswegen sollte es mehr Sprachlernangebot geben.
  - Anmerkung: In BaWü ist nach 8 Jahren Englischunterricht in der Schule offiziell "in Teilen C1" erreicht.
- Es ist im Gespräch nicht klar geworden, wer die Zielgruppe für den englischen Master ist. Angelsächsischer Raum? Asien?
- Meinung aus der Informatik: Die generelle Richtung ist gut, dass mehr internationale Austauschmöglichkeiten für Studierende angeboten werden
- Was signalisieren wir nach außen:
  - Vorschlag: mehr Angebot fordern, weitere Vertreter\*innen für den SPZ-Beirat benennen
  - Das Thema im Senatsausschluss Lehre einbringen

#### **Freie Lehrmaterialien:**

- Das Präsidium hat eine klare Aussage bezüglich dem Thema Selbstkostenbeitrag gegeben.
- Wir sollten die Liste mit kritischen Lehrmaterialien erweitern. Darum sollte sich eine noch zu gründende AG kümmern.
- Rechtlich ist noch zu prüfen, wie es mit der hochschulinternen Veröffentlichung von Lehrmaterialien aussieht.
- Zusätzlich sollten wir auch an dem Thema Haftung von Labormaterialien dran bleiben.

#### **Weitere resultierende Aufgaben:**

- Es werden noch Menschen für folgende Aufgaben gesucht
  - Vertreter\*innen Sprachenzentrum (SPZ)
  - Senatsverteter\*innen (neu gewählt) - Julian, Jojo oder André ansprechen, falls ihr euch das vorstellen könnt
  - Beirat für das Hochschulrechenzentrum (HRZ), diese Wahl aber voraussichtlich nicht heute

---

#### **TOP 8: Wahl FSK-Vertreter\*innen im Senat und SPZ-Beirat**

---

- Interessent\*innen für den Senat:
  - Christian Fahr (Mathematik)
  - Andre Harder (Maschinenbau)
  - Robin Ladwig (FB 1, nicht anwesend)
- Interessent\*innen für den SPZ-Beirat:
  - Jaroslavna Bruilo (Architektur)
  - Daniel Krückeberg (LaB)

- Florian Ubrig (nicht anwesend)
- Veronika Spieker (Maschinenbau, nicht anwesend)
- Hinweis: Vertreter\*innen sollten auf der FSK berichten.
- Die Interessent\*innen stellen sich vor.
- Wir entscheiden im Konsens, folgende Personen für den SPZ-Beitrat vorzuschlagen:
  - Jaroslavna und Daniel sollen für die ständigen Plätze vorgeschlagen werden.
  - Florian und Veronika sollen für die Vertretungsplätze vorgeschlagen werden.
- Wir stimmen über die vorgeschlagenen Personen für den Senat ab:
  - Christian: 18 Stimmen
  - Andre: 19 Stimmen
  - Robin: 3 Stimmen
  - Enthaltungen: 1
- Damit entsendet die FSK als Vertretung in den Senat: Andre und Christian

---

### TOP 9: Freie Lehrmaterialien

---

- Liste mit zum Kauf angebotenen Lehrmaterialien:  
[https://pad.asta.tu-darmstadt.de/p/g.r9z2kHPerajG0c6B\\$kostenpflichtige\\_Lehrmaterialien](https://pad.asta.tu-darmstadt.de/p/g.r9z2kHPerajG0c6B$kostenpflichtige_Lehrmaterialien)
- Diese soll erweitert werden, bitte schickt erneut eine Mail und weist in euren Fachschaften darauf hin, dies zu tun.
- Die genaue Definition, welche Lehrmaterialien als überteuert angesehen werden, obliegt der jeweiligen Fachschaft, da sich die genauen Anforderungen von Fachbereich zu Fachbereich unterscheiden.

---

### TOP 10: Fachschaftenwochenende 2016

---

- Das Fachschaftenwochenende ist die Strategietagung der Fachschaften.
  - Ausführlichere Diskussion zu einzelnen Themen
  - Fortbildungen
  - Methodische Workshops
- TOPs für das Fachschaftenwochenende:
  - Selbstverständnis für Orientierungswochen
- Die TOPs sollen wie gewohnt vorher gesammelt werden, um AK-Slots zu verteilen. Es wird dazu ein Themensammlungspfad geben.
- Auch im nächsten Jahr soll ein Fachschaftenwochenende stattfinden. Dazu soll demnächst ein Doodle geschickt werden.
  - Eher kritisch sind Termine während der Klausurzeit
- Die Mailingliste für das Fachschaftenwochenende soll einmal vollständig geleert werden, da sich darauf einige E-Mail-Adressen von Personen befinden, die seit längerer Zeit nicht mehr dabei waren.
- Kommt mit, es handelt sich um ein Wochenende voller Spaß und produktiver Arbeit.
- Insbesondere eignet sich das Fachschaftenwochenende erstklassig für Neufachschaftler\*innen und zur Inspiration über die Arbeit anderer Fachschaften.

---

### TOP 11: LaTeX Vorlage für FSK Protokoll (vertagt)

---

- Die Physik hat eine solche Vorlage. Bei Bedarf bei Kay melden. Allgemeines wird auf der nächsten Sitzung erklärt.

---

### TOP 12: Verleihkatalog (Information)

---

- Der Menüpunkt zum Verleihkatalog ist im Wiki angelegt.
- Bitte tragt dort ein, was ihr in der Fachschaft habt, das ihr an andere Fachschaften verleihen würdet.
  - Inklusive Kontakt und Konditionen.
- Bitte macht mit :)

---

### TOP 13: Umzug Mailserver: Ja oder Nein?

---

- Anmerkung: es gibt bereits einen Beschluss der FSK, die Mailingliste umzuziehen: TOP 7: [http://www.fsk.tu-darmstadt.de/uploads/Main/140416\\_fb16.pdf](http://www.fsk.tu-darmstadt.de/uploads/Main/140416_fb16.pdf)
- Da dieser Beschluss sehr alt ist, wird vorgeschlagen, neu abzustimmen.
- Der Informatik ist es mittlerweile egal, ob die Mailingliste bei ihnen weiter bestehen bleibt oder nicht.

- 
- Ein Vorteil davon, die Mailingliste einfach so zu belassen wie sie jetzt ist (auf dem Server der Informatik), ist der deutlich geringere Aufwand.
  - Meinungsbild: Wer ist dafür, den Beschluss vom 16.14.14 zu widerrufen und die Mailingliste nicht umzuziehen? Im Konsens angenommen.

---

#### **TOP 14: Weiterentwicklung der Lehrevaluationen (vertagt)**

---

Diskussion: Soll dieses Thema auf das Fachschaftenwochenende vertagt werden?

- Argument: auf dem FSK-Wochenende existiert viel Zeit, um ausführlich zu diskutieren
- Meinung: Fachschaftenwochenenden waren in der Vergangenheit teilweise etwas unproduktiv, dieses Thema ist zu wichtig für das FSK-Wochenende.

Da ein Veto gegen das FSK-Wochenende vorliegt, wird der TOP also auf der heutigen oder einer folgenden FSK besprochen werden.

Vorschlag: In den Fachschaften besprechen, wie die Meinung zu diesem Thema ist. Anschließend auf einer folgenden FSK diskutieren.

---

#### **TOP 15: Sonstiges**

---

- In letzter Zeit haben die Sitzungen der FSK wieder bedeutend an Länge gewonnen. Es wird darum gebeten, bei den nächsten FSKs mehr darauf zu achten Nebengespräche zu vermeiden und sich der thematischen Diskussion zu widmen.
  - Meinung: Triviale Wahlen schneller durchführen - mit weniger Diskussion
    - \* Gegenargument: Da es in der FSK unterschiedliche Wissensstände gibt, ist trivial nicht immer trivial.
  - Vorschlag: Zusätzliche Sitzung für Anlässe wie der Besuch des Präsidiums. Anmerkung: diese FSK ist eine solche, es wurden allerdings auch früher vertagte TOPs bearbeitet.
  - Vorschlag: kürzere Pausen. Gegenargument: gerade die Pausen sorgen durch bilaterale Einigungen oft für deutlich effizientere und kürzere Sitzungen
  - Vorschlag; FS Berichte verkürzen - wirklich nur Wichtiges erzählen. Gegenargument: gerade dies ist auch eine Aufgabe der FSK.
- Anmerkung: in letzter Zeit findet die Entwicklung statt, dass aus immer mehr Fachschaften wieder Vertreter\*innen anwesend sind. Dies ist definitiv zu begrüßen.

---

#### **TOP 16: Nächste FSK-Sitzung**

---

- iST und Mechatronik vor Weihnachten (Terminabsprache mit StuPa; Weihnachtsfeierkollisionen vermeiden)
- Termin: eventuell am Mittwoch, 16.12.

Julian richtet in einem Schlusswort seinen Dank an die FSK für die sehr konzentrierte und produktive Arbeit.

Die FSK wird geschlossen um 22:48 Uhr.